

sich zeigen, wenn diese nicht mehr erscheinen. Diese Krankheiten sind: die Sicht, die Hypochondrie, die Steinkrankheit, sie entspringen sehr oft mit den Hämorrhoiden aus gleicher innerer Quelle, das heißt, ein gleicher oder doch sehr ähnlicher innerer Krankheitszustand liegt allen diesen Übeln zum Grunde. Von diesen soll in dem folgenden Kapitel die Rede seyn.

Zweites Kapitel.

Von dem Wesen oder der nächsten Ursach der Hämorrhoidalkrankheit. — Von der Anlage zu Hämorrhoiden. — Von ihrem häufigern Vorkommen bei den verschiedenen Geschlechtern, und in den verschiedenen Lebensaltern.

Die nächste Ursach der Hämorrhoidalkrankheit. Die innere Ursach, die den Hämorrhoiden in ihren verschiedenen Formen zum Grunde liegt, ist eine krankhafte Übersfüllung der Gefäße des Unterleibes mit Blut, eine Stockung desselben in ihnen. Leichter als in andern Theilen ist dies hier möglich, weil das Blut in den Gefäßen des Unterleibes immer langsamer zirkulirt und besonders die zurückführenden Gefäße, die Venen, daselbst größtentheils der Mittel entbehren, die in andern Theilen die Fortbewegung des Bluts in ihnen befördern. Kommen nun Schädlichkeiten hinzu, die die Anhäufung des Bluts im Unterleibe begünstigen, von denen in

dem folgenden Kapitel die Rede seyn wird, so müssen die zu sehr ausgedehnten Blutgefäße erschlaffen und sind dann nicht im Stande, das Blut weiter zu treiben, was alsdann sich in den daselbst belegenen Eingeweiden, dem Darmkanal, der Leber, der Milz, anhäuft. Vornehmlich sind es die rückführenden Blutadern, die Venen, die dann von Blut widernatürlich überfüllt werden.

Bei der aufrechten Stellung des Menschen haben von allen Gefäßen des Unterleibes die des Mastdarms die tiefste Lage, daher häuft sich in ihnen das Blut am leichtesten an. Einige andere Umstände kommen noch hinzu, um das Blut vornehmlich dort hinzuleiten: dies sind die Pressung beim Stuhlgang, so wie der Reiz und Druck des im Mastdarm sich ansammelnden Koths. Dies sind die Ursachen, die einen Andrang des Bluts nach den Gefäßen des Mastdarms befördern und zu Wege bringen, daß die Natur durch eine Blutung aus diesen Gefäßen sich am liebsten eines Theils des sie belästigenden Bluts zu entledigen sucht.

Die unregelmäßige Vertheilung des Bluts, seine Anhäufung im Unterleibe, ist die Quelle so mancher Krankheiten, die daher in einer Verbindung mit den Hämorrhoiden stehen, mit ihnen nicht selten abwechseln und durch den Ausbruch der letztern gehoben oder gemindert werden können. Zu diesen Krankheiten gehören vornehmlich: eine fehlerhafte, beschwerliche und schlechte Verdauung; dann die Hypochondrie, in welcher eine krankhafte Verdauung mit Verstimmung des Nervensystems verbunden ist; ferner die Gicht, deren

Ausbrüche immer ein Leiden der Verdauung vorausgehet; endlich die Steinkrankheit, bei welcher in den Harnwegen krankhafter Weise ein fester Stoff abgesetzt wird, der sich bei einer regelmäßigen Verdauung nicht erzeugen würde. In den schlimmern Fällen entstehen durch die Stockung der Zirkulation im Unterleibe Gelbsucht und Wassersucht, als Folgen der Verhärtungen, Verstopfungen und Ausartungen der Eingeweide daselbst.

In so fern nun die genannten Krankheiten schmerzhafter, lästiger und gefährlicher sind als die fließenden Hämorrhoiden und sie durch die Entstehung derselben gemildert und gehoben werden, können sie in solchen Fällen allerdings als ein wünschenswerthes Übel angesehen und mit dem Namen der goldenen Ader belegt werden.

Von der Anlage zu den Hämorrhoiden. Die Hämorrhoiden setzen, wie jede andere Krankheit, eine Anlage voraus. Diese kann entweder ererbt oder erworben seyn. Die Hämorrhoiden gehören allerdings zu den erblichen Krankheiten, d. h., zu denen, welche sich von den Eltern auf die Kinder, von den Großeltern auf die Enkel fortpflanzen. Aber es folgt hieraus nicht, daß der hämorrhoidalische Vater auch immer einen solchen Sohn erzeugen müsse, Ausnahmen werden sich hier immer sehr viele finden, indem die Lebensart, die zugelassenen oder vermiedenen Schädlichkeiten dahin wirken, daß die Anlage sich vermehrt und zur Krankheit ausbildet, oder daß sie sich vermindert und völlig verwischt. Durch Vermeidung solcher Schädlichkeiten, durch Führung einer guten Diät können

daher diejenigen, die aus einer Familie abstammen, in welcher die Hämorrhoiden häufig sind, sich von ihnen frei erhalten.

Erworben wird die Anlage zu Hämorrhoiden theils durch die öftere Einwirkung der verschiedenen Schädlichkeiten, von denen ich in dem folgenden Kapitel sprechen werde, theils durch eine fehlerhafte Pflege in den ersten Jahren der Kindheit. So wie die Behandlung des zarten Kindes, vornehmlich seine Ernährung, je nachdem sie passend oder unpassend ist, den Grund zu einer vollkommenen Gesundheit, oder zu nachfolgenden, oft spät sich erst zeigenden Krankheiten legen kann, so kann auch durch die Fehler derselben die Disposition zu den Hämorrhoiden begründet werden.

Die Nahrung des Kindes in den ersten Lebensjahren muß leicht verdaulich, nahrhaft und nicht reizend seyn. Beachtet man dies nicht, so entstehen entweder sogleich Krankheiten der Verdauung, (Verstopfung der Gefäße des Gefäßes, Atrophie), oder es wird eine Anlage zu Krankheiten des Unterleibes bewirkt, die sich in den spätern Jahren ausbildet. Schädlich ist es, dem jungen Kinde grobe, zähe, schwerverdauliche Speisen zu reichen, als Mehlbrei, schwarzes Brot, Kartoffeln, Backwerk, Hülsenfrüchte, oder ihm Speisen und Getränke zu geben, die für dasselbe zu reizend sind, seine Blutmasse zu sehr vermehren, und zu sehr erhitzen. Dies thun starke Fleischbrühen, Gewürze, starker Kaffee, Wein, Chocolate und Fleischspeisen in größerer Menge gegeben.

Wie gibt sich die Anlage zu Hämorrhoiden?

m o
hier
Ber
vor
hab
(fiel
dert
geri
ein
Kaf
wo
sen
geh
Ma
Ba
Ber
da
gro

rh
fer
Fal
heit
und
dur
rät
ein
gel
der
St
ger
lich
nei
sch

morrhoiden zu erkennen? Die Antwort hierauf ist: Durch die Zeichen der beschwerlichen Verdauung und der Vollblütigkeit oder doch der vorwaltenden Reizbarkeit des Blutsystems. Ich habe diese Zufälle schon in dem ersten Kapitel (siehe erstes Kapitel, Hämorrhoidaltriebe) geschildert. Wo diese Zufälle sich öfter zeigen, selbst geringere Diätfehler sie herbeiführen, wo ein oder einige Gläser Wein, oder einige Tassen starker Kaffee, Hitze, Beängstigung, Herzklopfen machen, wo eine mehr als gewöhnliche Menge von Speisen, oder eine etwas unverdauliche Speise, eine gehabte Alteration u. s. w. die Eßlust verderben, Magendrücken, Aufstoßen, Aufgetriebenheit des Bauchs, Blähsucht und andere eine krankhafte Verdauung anzeigende Erscheinungen bewirken, da ist eine Disposition zu Hämorrhoiden mit großer Wahrscheinlichkeit zu vermuthen.

Gibt sich die Anlage zu Hämorrhoiden durch äußere Merkmale zu erkennen? Dies ist bei weitem nicht immer der Fall, obgleich allerdings eine Anlage zu Krankheiten des Unterleibes, zu Stockungen in ihm und also auch zu Hämorrhoiden, nicht selten durch das äußere Ansehen der Person sich verräth. Leute, die mehr mager als fett sind, die eine straffe Faser haben, einen dunkeln, etwas gelblichen Teint, dunkle Haare, dunkle Augen, denen eine trübe, zur Melancholie hinneigende Stimmung des Gemüths eigen ist, die zu Zorn geneigt und in Hinsicht ihrer Gesundheit ängstlich sind, haben eine solche Disposition. Man nennt diese Beschaffenheit des Körpers die schwarzgallige Constitution.

Von dem häufigern Vorkommen der Hämorrhoiden bei den verschiedenen Geschlechtern und in den verschiedenen Lebensaltern. Häufiger findet man die Hämorrhoiden bei Männern, als bei Frauenzimmern, vornehmlich ist dies von den fließenden Hämorrhoiden gültig. Vor ihnen mögen wohl die Frauenzimmer sowohl durch ihre mehr geregelte Lebensart, durch die wenigern Excesse, die sie begehen, als auch dadurch gesichert seyn, daß der monatliche Blutfluß bei ihnen eine solche Überfüllung des Unterleibes mit Blut nicht entstehen läßt. Am seltensten finden sich die fließenden Hämorrhoiden bei jungen Frauenzimmern und bei solchen, die noch menstruiert sind. Häufiger pflegen sie sich bei denen einzustellen, die die Stufenjahre erreicht und den monatlichen Blutfluß verloren haben.

Doch sind die blinden Hämorrhoiden bei Frauen nicht selten, die oft schwere Niederkünfte überstanden haben, so wie während der Schwangerschaft. — Kinder bekommen die Hämorrhoiden sehr selten, und meist in Folge örtlicher, mechanischer Reize, als durch den öftern Gebrauch von reizenden Klystieren, Stuhlzäpfchen oder Poxiermitteln.

Bei Mannspersonen, wo die fließenden Hämorrhoiden am häufigsten vorkommen, sind es die Jahre des Mannsalters, vom dreißigsten bis zum fünfundsünfzigsten, in denen sie am öftersten sich zeigen. In dem spätern Mannsalter, von fünfundsiebzehnten bis zum fünfundsünfzigsten Jahre, pflegen sie sich am leichtesten festzusetzen, und regelmäßig oder doch häufiger

zu
dies
war
Här
sem
gesti
im
ters
heite
genc

eine
weil
der
die
den
schm

der
über
häu
oft
ten
teste
son
Leb
nun
Abf
die
und

zu erscheinen und öfter wiederzukehren, wenn dies in den frühern Jahren nur seltener der Fall war. Auch gehen dann früher dagewesene blinde Hämorrhoiden leichter in fließende über. In diesem Lebensalter waltet eine Geneigtheit zu Congestionen des Bluts und Anhäufungen desselben im Unterleibe vor, die auch Personen dieses Alters nächst den Hämorrhoiden zu andern Krankheiten der Verdauungsorgane, die schon früher genannt sind, disponirt.

Bei ältern Männern und bei Greisen ist eine Anlage zu Blasenhamorrhoiden vorherrschend, weil überhaupt in dem höhern Alter Krankheiten der Harnwerkzeuge häufiger sich finden. Personen, die früher an fließenden oder blinden Hämorrhoiden litten, pflegen dann sie zu verlieren, Harnbeschwerden und Blasenhamorrhoiden zu bekommen.

Was das häufigere oder seltene Vorkommen der Hämorrhoiden in ihren verschiedenen Formen überhaupt betrifft, so gehören sie zu den sehr häufig sich findenden Krankheiten. Sie sind sehr oft ein Erzeugniß der erkünstelten und verfeinerten Lebensart, zeigen sich daher bei den cultivirtesten Nationen der Welt am häufigsten und besonders bei denen Personen von ihnen, die eine Lebensart führen, die von der natürlichen Ordnung am weitesten abweicht. In dem folgenden Abschnitt werde ich die Umstände angeben, welche die Erzeugung der Hämorrhoiden veranlassen und begünstigen.
